

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 56 (1966)

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einerseits, zum gesprochenen Wort des Sonntagmorgen-Vortrags anderseits. Was Wunder, dass der Lehrlingsvater der Berninafabrik, der sich freundlicherweise als Filmoperateur zur Verfügung gestellt hatte, seine Lehrlinge ins Museum zu führen pflegt, um ihnen an der alten Drehbank und der Esse darzutun, wie ihre Väter Schlosser- und Schmiedearbeiten ausführten. Die Bekanntschaft mit den Stichen der einheimischen Kleinmeister Emmanuel und Hermann Labhardt bot einen weitern hochinteressanten Aspekt von Steckborn.

So verliessen wohl alle Teilnehmer die Unterseegegend bereichert durch vielfältige, neue Anregungen.

A. Egloff-Bodmer

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde Jahresbericht 1965

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Zum erstenmal war es unserer Gesellschaft möglich, den Mitgliederbestand über die Zahl 1000 zu heben. Am 31. Dezember des abgelaufenen Jahres verzeichnete unsere Liste 1143 eingeschriebene Mitglieder (Abonnenten der Schweizer Volkskunde 1089, des Folklore 330, des Schweiz. Archivs für Volkskunde 654). Dazu kommen noch 59 Abonnenten auf unsere wissenschaftliche Zeitschrift, das Schweiz. Archiv für Volkskunde; es handelt sich meist um ausländische Bibliotheken und Institute.

Der Vorstand versammelte sich dreimal im Laufe des Jahres, wobei eine Sitzung gemeinsam mit den Herren des Ausschusses und den Abteilungsleitern im Rahmen der Hauptversammlung stattfand. Dabei wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Der Vorstand beschloss unter anderm, in Deutschland eine Auslieferungsstelle für unsere Veröffentlichungen zu schaffen, und im Laufe des Jahres konnte mit dem Verlag Habelt in Bonn ein Abkommen getroffen werden. Wir hoffen, auf diese Art den Absatz unserer Bücher im Ausland zu heben.

Herr Dr. R. Vischer, der bis vor kurzem unsere Kasse verwaltet hatte, sah sich wegen Arbeitsüberhäufung gezwungen, auch als Mitglied des Vorstandes zurückzutreten. Wir möchten ihm nochmals unsern besten Dank für seine Mitarbeit in der Leitung unserer Gesellschaft aussprechen.

Auf ein Gesuch hin, das von unserm Vorstand gemeinsam mit dem Kuratorium für den Atlas der schweizerischen Volkskunde verfasst wurde, sprach uns der Stiftungsrat der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft den Betrag von Fr. 25 000.– zu. Dieser Betrag soll mithelfen, die Schwierigkeiten, die sich bei stets steigenden Herstellungskosten des Atlas immer drückender erweisen, zu überwinden. Wir sind dieser Stiftung für die grosszügige Schenkung zu grossem Dank verpflichtet.

Publikationen

Schweizerisches Archiv für Volkskunde. 61. Jahrgang, 4 Nummern (2 Doppelhefte). Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt). 55. Jahrgang, 6 Nummern (1/2 und 3/4 als Doppelhefte).

Folklore Suisse (Bulletin). 53. Jahrgang (Nr. 1-4 in einem Heft);

54. Jahrgang, 4 Nummern (je 2 Doppelhefte). Wir werden uns weiterhin bemühen, den Rückstand in der Publikation des Bulletins nach und nach aufzuholen.

Schriften:

Christoph Simonett, Die Bauernhäuser des Kantons Graubünden, Band I: Die Wohnbauten (1. Band der geplanten Reihe: die Schweizer Bauernhäuser).

Marc Vernet, Les carillons du Valais (Schriften Band 45).

Margarethe Möckli-v. Seggern, Arbeiter und Medizin (Schriften Band 46).

Sterbendes Handwerk:

Heft 6: Theo Gubser, Die bäuerliche Seilerei.

Heft 8: Paul Hugger, Das Posthorn.

Versammlungen und Tagungen

a) Jahresversammlung. Die Jahresversammlung wurde am 15. und 16. April im Tessin abgehalten. Die Teilnehmer versammelten sich in Bellinzona zur Besichtigung des neu eröffneten «Museo delle arti e delle tradizioni al Castello di Sasso Corbaro». Der Schöpfer dieser Sammlung, Herr Prof. Virgilio Gilardoni, führte uns persönlich und erläuterte uns im Anschluss an die Besichtigung seine Auffassung über tessinische Volkskunst. Am gleichen Abend und am 16. April nahm die Gesellschaft teil an den Lichtprozessionen der Karwoche in Mendrisio. Der 16. April brachte auch die Hauptversammlung mit den gewohnten Geschäften und im Anschluss daran einen Vortrag von Giovanni Orelli: «Notizie da una comunità di contadini», in dem uns der junge Schriftsteller das Leben eines Bergdorfes in seiner persönlichen Sicht als Mitbürger und Teilnehmer am Leben schilderte. (Ausführlicher Bericht siehe Korrespondenzblatt 55 [1965] S. 52ff.)

b) Am 1. und 2. Mai trafen sich die Vertreter der rechtlichen Volkskunde in Einsiedeln zu einer Arbeitstagung. (Bericht siehe Korrespondenzblatt 55 [1965] S. 54f.)

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

(Leiter Dr. W. Escher;

Sekretärin Fräulein E. Havrlík; Bibliothekarin Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Bauliches, Mobiliar: Das vergangene Jahr brachte unserem Institut die wohl grösste bauliche Umgestaltung seit seinem Bestehen. Im Zuge der Renovation war geplant, eine zweite Compactusanlage einzubauen. Da das alte Gewölbe, das die ganze Neuanlage hätte tragen sollen, sich als zu schwach erwies, musste eine neue Betondecke eingezogen werden. Dieser unvorhergesehene Umbau verwandelte unsere Bibliotheksräume zeitweilig in eine staubige Wüste und behinderte unsere Arbeit und die Benützung der Bibliothek sehr stark. Jetzt aber präsentiert sich der neue Raum mit der grosszügigen Compactusanlage und dem praktischen Arbeitstisch sehr vorteilhaft. Unser Dank gilt, wie letztes Jahr, den freundlichen und hilfsbereiten Vertretern des Erziehungs- und Baudepartementes.

Ein neuer, moderner Vervielfältigungsapparat erleichtert die Arbeiten für Sekretariat und Bibliothek.

b) Bibliothek und Sammlungen: Der Zuwachs unserer Bibliothek durch Kauf, Tausch und Geschenk beträgt 259 Einheiten. Durch Tausch erhalten wir zwei neue Zeitschriften: Proverbium, Bulletin d'informations sur les recherches parémiologiques (Helsinki); S.I.E.F.-informations. Bulletin trimestriel de la Société internationale d'Ethnologie et de Folklore (Paris). Da wir viel Zeit für Um- und Einräumen der Bücherbestände verwenden mussten, waren wir gezwungen, verschiedene Institutsaufgaben (Neuanschaffungen u.ä.) zum Teil zurückzustellen.

Vielen Dank sagen wir Frau E. Grossmann-Häfliger, die die Trachtenbildersammlung von Frau Julie Heierli betreut und die Neuordnung zum Abschluss brachte. – Die Bildersammlung verzeichnete 41 Eingänge.

c) Ausleihe, Korrespondenz, Besucher: Es wurden 600 Bücher und Broschüren ausgeliehen sowie verschiedene handschriftliche Materialien, Photos und Dias. Die Zahlen zu unserer Korrespondenz lauten: Eingang 834 Briefe, 1218 Drucksachen, Ausgang 1136 Briefe, 204 Drucksachen. Im vergangenen Jahr zählten wir 1420 Besucher.

d) Anfragen: Als wissenschaftliche Bibliothek bemühten wir uns, die an uns ergangenen Anfragen nach bestem Wissen und Können zu beantworten.

e) Donatoren: Den nachgenannten Gebern, Privaten und Institutionen, sind wir zu grossem Dank für Bücher und Broschüren verpflichtet: K. Brändli, Dr. Th. Bühler, G. Duthaler, Dr. H. Eggenberger, Dr. W. Escher, Prof. Dr. W. Frei, Dr. M. Fürstenberger, Dr. P. Hugger, Frl. E. Liebl, F. K. Mathys, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. B. Moeckli, Museum für Völkerkunde und Schweiz. Museum für Volkskunde, Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Staatsarchiv Graubünden, M. Staehelin, Prof. Dr. H. Trümpy, H. Ulbrich, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Dr. I. Baumer, Bern; Dr. L. Burckhardt, Washington; Dr. H. Burkhardt, Zürich; Dr. O. Clottu, St-Blaise; Dir. Dr. J. de Coo, Antwerpen; Dätwyler AG, Altdorf; Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg i.Br.; Dr. A. Donnet, Sion; Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (Abt. Landwirtschaft), Bern; A. Fringeli, Nunningen; R. Guyer-Frey, Männedorf; Frl. Maria Hirsch, Göttingen; Dr. Ch. Joisten, Grenoble; G. Kolly, Giffers; Dr. E. Meyer, Olten; Dr. R. Pinon, Liège; Dr. A. Schorta, Chur; Prof. Dr. St. Sonderegger, Männedorf; Frau L. Weiss, Küsnacht; Dr. G. Winterberger, Erlenbach; Frl. L. Witzig, Winterthur; Prof. Dr. R. Wolfram, Wien.

2. Volksliedarchiv (Leiter M. Staehelin; Archivarin Frl. E. Liebl, Basel)

a) Im Jahre 1938 machte H. In der Gant Volksliedaufnahmen auf Edison-Walzen am Heinzenberg (GR) und im Euthal (SZ); im Berichtsjahr konnten alle 33 seinerzeit bespielten Walzen auf Tonband übertragen werden, so dass diese zum Teil nicht uninteressanten Aufnahmen nun ohne technische Schwierigkeiten und Umtriebe wieder hörbar gemacht werden können.

b) Die Katalogisierungsarbeiten wurden fortgesetzt. – Es wurde eine Reihe von Fragen beantwortet. – Das Deutsche Volksliedarchiv in Freiburg i.Br. übernahm weiterhin Eingänge unseres Archivs zur Abschrift.

c) Das Volksliedarchiv ist den Herren H. Bieli, Dr. phil. W. Keller und Dr. med. M. Wetterwald für die geschenkweise Überlassung von Volksliedquellen (Aufzeichnungen Langenbruck 1902–08) und Materialien zu einzelnen Liedern (Tellen- und Beresina-Lied) zu besonderem Dank verpflichtet. Fräulein B. Baumann stellte zwei Liederhefte des ausgehenden 19. Jahrhunderts zur Abschrift zur Verfügung; ihr, sowie allen andern Privatleuten und Mitarbeitern, welche die Bestrebungen des Archivs unterstützt haben, sei bestens gedankt.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Arbeitsausschuss Dr. W. Escher, Frl. E. Liebl, Basel; Prof. Dr. A. Niederer, Zürich)

Seit den ersten Vorbereitungsarbeiten wurde der Atlas von Prof. Dr. K. Meuli «mit der», wie Richard Weiss seinerzeit schrieb, «ihm eigenen Initiative und Grosszügigkeit nachhaltig gefördert». Leider musste das Kuratorium im vergangenen Jahr seinen Rücktritt entgegennehmen. Den stets Tätigen begleiten unsere besten Wünsche und unser nachhaltiger Dank für sein Interesse, seine Mühe und Arbeit.

Die beiden bisherigen Bearbeiter äusserten gegenüber dem Kuratorium den Wunsch, den Arbeitsausschuss zu erweitern. Prof. Dr. A. Niederer erklärte sich zur Mitarbeit am Atlas bereit. So hoffen wir, den bisherigen Publikationsrhythmus nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten.

Lieferung I, 7 mit Fragen aus dem Gebiet der rechtlichen Volkskunde wurde weitgehend im Manuskript abgeschlossen. Zudem wurde Lieferung II, 7, die volkstümlichen Erzählstoffen gilt, weiter bearbeitet.

4. Bauernhausforschung (Leiter Dr. M. Gschwend; Assistent E. Weiss, Basel)

Die Arbeiten der «Aktion Bauernhausforschung in der Schweiz» schritten erfolgreich voran. In den Kantonen Aargau, Appenzell AR, Wallis, Zug und Zürich wurden Be- standesaufnahmen durchgeführt.

Im Zentralarchiv wurde unter anderm die Katalogisierung der Negativsammlung Th. von Lerber vorgenommen. Bis Jahresende waren 6910 Negative verarbeitet. Der Leiter der Aktion konnte im vergangenen Sommer rund 1000 photographische Aufnahmen in verschiedenen Kantonen der Schweiz machen, die zum Teil sehr wertvolle Objekte erfassten.

Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres bedeutete das Erscheinen des ersten Bandes unserer Publikationsreihe «Die Bauernhäuser der Schweiz», indem der Band Graubünden I, umfassend die Wohnbauten, verfasst von Dr. Chr. Simonett, vorgelegt werden konnte. Er enthält auf ca. 250 Seiten Text 1 Farbtafel, 1 Karte und 600 Abbildungen, ein ungeheuer reiches Material.

Der Schweizerische Nationalfonds bewilligte im Berichtsjahr ein Gesuch der «Aktion Bauernhausforschung», welches uns die notwendigen Mittel sichert, um in den nächsten Jahren wiederum intensiv weiterarbeiten zu können. Wir danken für diese grosszügige Unterstützung, ohne welche eine gedeihliche Weiterführung der Arbeiten nicht mehr möglich gewesen wäre.

5. Filmaufnahmen (Leiter Dr. P. Hugger, Basel)

Die Abteilung Film widmete auch dieses Jahr ihre ganze Anstrengung dem alten Handwerk. Es geschah dies wiederum in fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen. So wurden drei Filme verwirklicht: Im Frühjahr einer über das Posthorn bei einem Basler Instrumentenmacher, im Herbst ein Streifen über das Zinngießen im Wallis und der noch ausstehende Film über die Messerschmiede in Buchs SG, welcher seinerzeit aus technischen Gründen nicht verwirklicht worden war. Wir sind Herrn W. Gyr vom Schweizer Fernsehen und seinen Mitarbeitern herzlich dankbar für die gute Zusammenarbeit.

Aus eigenen Kräften drehten wir zwei Streifen: einen Film über den Hufschmied in Sevelen SG und einen über den Guss von Viehglocken in La Sarraz VD. Auch dies war nur möglich dank dem Idealismus der beiden Kameraleute, der Herren W. Wachter, Schaan, und Y. Yersin, Mont-sur-Rolle. Auch ihnen sei herzlich für die Mitarbeit gedankt. Von Herrn Yersin erwarben wir zudem eine Kopie des Tonfilms «Bouchoyage», den er zusammen mit Frau J. Veuve auf einem Waadtländer Bauernhof gedreht hatte.

Dank der Vermittlung durch den Leiter der Filmaufnahmen konnte mit der kantonalen Lehrfilmstelle Basel ein Abkommen getroffen werden, nach welchem diese Stelle auch unsere Filme aufbewahrt, technisch betreut und die Ausleihe besorgt. Wir danken dem Leiter der Lehrfilmstelle, Herrn Dr. H. Eggengerger, für dieses Entgegenkommen. Filme wären in Zukunft bei *Lehrfilmstelle Basel, Rheinsprung 21, 4051 Basel*, zu bestellen.

Es wäre äusserst begrüssenswert, wenn für diese Arbeit der Filmabteilung mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten, ansonst manches Handwerk verschwindet, ohne dass wir eine Aufnahme davon für unser Archiv erstellen könnten.

6. Gebäckmodelsammlung (Leitung Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Basel)

Aus der Modelsammlung von Herrn Paul Borer-Hänggi wurden 33 Stück in unsern Katalog aufgenommen und von diesen zum Teil doppelseitigen Stöcken durch den Photographen am Historischen Museum in Basel 48 Aufnahmen gemacht. Ausserhalb dieser geschlossenen Sammlung kam nur ein Model neu in den Katalog, der nun offenbar eine grosse Vollständigkeit aufweist.

7. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen
(interimistischer Leiter Prof. Dr. H. Trümpy, Basel)

Im Bestreben, diese Abteilung wieder zu beleben, hat der interimistische Leiter rund 400 noch unbearbeitete Eingänge aus bernischen Archiven klassifiziert und eingereiht und bei dieser Gelegenheit festgestellt, welche Kostbarkeiten dieses Material enthält. Eine Basler Studentin hat, was sich als notwendig erwies, ein Register über die bereits ausgewerteten Teile der bisher benützten Archive erstellt und den Schlagwortkatalog erweitert. Es besteht einige Aussicht, dass im kommenden Jahr in Basel die Arbeit des Exzerpierens weitergeführt wird, und der Leiter wird es sich angelegen sein lassen, Mitarbeiter auch für andere Kantone zu gewinnen.

8. Volksmedizin (Leitung Frau Dr. M. Möckli, Erlenbach ZH)

Die Übertragung der schwer leserlichen Zettel aus der Sammlung von Dr. G. A. Wehrli, dem Begründer des medizinhistorischen Instituts der Universität Zürich, auf Karten in Maschinenschrift erfordert mehr Zeit als ursprünglich vorauszusehen war. Die Mitarbeit einer erfahrenen Pharmakologin erlaubt aber ein etwas schnelleres Arbeiten, so dass heute bereits über 900 Karten vorliegen. Die meist stichwortartigen Notizen des Sammlers werden in leserliches Deutsch «übersetzt», wobei Dialektbezeichnungen beibehalten werden und den Pflanzen- und Krankheitsnamen, wenn möglich, die wissenschaftlichen Benennungen beigefügt werden. Die vorliegenden Karten zeigen schon eine grosse Stofffülle für fast alle volkskundlichen Gebiete. Dass die Volksmedizin am meisten berührt wird, ist selbstverständlich, aber auch das Brauchtum, etwa Geburt, Taufe, Tod, kommen ebenfalls ausgiebig zur Sprache. Aus vielen Bemerkungen erhellt auch, in welchem Masse die Tiere zu Haus- und Lebensgenossen des Bauern geworden sind.

9. Rechtliche Volkskunde (Leitung Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Die Vertreter dieser Abteilung trafen sich zu einer Arbeitstagung am 1. und 2. Mai in Einsiedeln (siehe den Bericht im Korrespondenzblatt 55 [1965] Seite 54f.).

Unsere alljährlich vorgetragene Sorge um die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel darf in einer Beziehung als behoben erklärt werden. Das grosszügige Geschenk der Jubiläumsstiftung der Schweiz. Bankgesellschaft sichert für die nächsten Jahre die Herausgabe der Lieferungen unseres «Atlas der schweizerischen Volkskunde». Unser Aufruf an die kantonalen Erziehungsdirektionen bewog, neben den beiden Kantonen Bern und Luzern, auch den Stand Zürich, uns eine jährliche Subvention zu gewähren. Andere Kantone möchten ihre Mithilfe eher an bestimmte Arbeiten und Werke binden, die auf ihrem Gebiet geplant und durchgeführt werden. Dabei seien aber unsere alten Subventionen nicht vergessen, nämlich der Bund, der uns aus der Globalsubvention an die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft einen beträchtlichen Anteil zuspricht, und der Kanton Basel-Stadt, der uns seit Jahren die Bibliotheksräume zur Verfügung stellt und zudem mit seinem Beitrag die Hauptlast der Ausgaben für das Institut trägt. Wir sprechen allen Behörden in Bund und in den Kantonen unsren wärmsten Dank aus für ihre Beiträge und Hilfe. Diese Subventionen werden uns ein Ansporn sein, auch weiterhin unsere Arbeit in den verschiedenen Abteilungen der weitverzweigten Gesellschaft nach Möglichkeit zu fördern.

Auch von privaten Firmen und Genossenschaften wurden uns Zuweisungen übergeben, die wir zum Teil zum Ausbau unserer einzigartigen Fachbibliothek und zum andern Teil für die Herausgabe unserer Schriften verwendeten. Bei den stets steigenden Preisen des Druckereigewerbes war es uns erst durch solche Druckbeiträge möglich, gewisse Veröffentlichungen zu übernehmen. Alle Spender seien unseres aufrichtigen Dankes versichert.

Schliesslich geht unser Dank an unsere eigenen Organe. Die Herausgabe dreier Publikationen, worunter der gewichtige erste Band der Reihe über die Bauernhäuser in der Schweiz, brachte vermehrte Arbeit für unser Zentralarchiv für die Bauernhausforschung, für die Geschäftsstelle und das Institut. Beim Ausarbeiten der Druckanordnungen, beim Versand und der Rechnungstellung wurden viele Stunden geopfert. Der Erfolg dieser Aktion spiegelt sich auch im Anstieg der Mitgliederzahl, die in engem Zusammenhang mit der Herausgabe dieses Bandes «Bauernhäuser des Kantons Graubünden» steht. Aber auch alle übrigen Mitarbeiter, Abteilungsleiter und Redaktoren, Sekretärinnen und Assistenten, standen Woche für Woche im Dienste unserer Gesellschaft. Nur wer täglich mit dem weitverzweigten Apparat in Berührung kommt, weiss, wieviel kleine, aber trotzdem wichtige Arbeiten in Bibliothek und Institut verrichtet werden müssen. Alle diese Helfer mögen aus diesen Zeilen den Dank und die Anerkennung des Vorstandes und der gesamten Gesellschaft herauslesen.

W. Egloff, Obmann

Gewinn- und Verlustrechnung 1965

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Fr.
Atlas	18 343.75	
Bibliothek	63.—	
Hoffmann-Krayer-Fonds (für Bibliothek)	6 642.32	
Film	116.05	
Mitgliederbeiträge	19 163.91	
Jahresversammlung	1 995.60	
Schriften	101 062.39	
Subventionen und Geschenke:		
Basel-Stadt	9 600.—	
Luzern	300.—	
Bern	2 000.—	
Schweiz. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft	29 000.—	
Migros	1 000.—	
Toggenburger Vereinigung	500.—	
Schweiz. Baukatalog	1 000.—	
Ortsgemeinde Gams	500.—	
Stiftung Pro Helvetia	1 500.—	
Schweiz. Bauernverband, Brugg	750.—	
SIA, Zürich	500.—	
Durch Vermittlung des Nationalfonds	1 500.—	48 150.—
Zinsen		5 305.90
Mehrausgaben = Entnahme aus Fonds für wissenschaftl. Forschung		35 234.40
		<u>236 077.32</u>

<i>Ausgaben</i>	
Archiv.	15 636.90
Atlas	17 988.65
Bibliothek	6 705.32
Drucksachen	4 453.40
Film	10 844.38
Folklore	11 140.65
Gebäckmodel	192.—
Übertrag	66 961.30